Ein geheimer Besuch bei der Familie des Fürsten Schwarzenberg

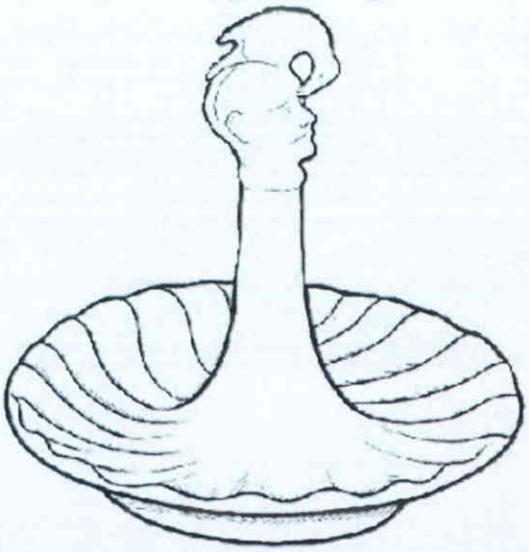
Liebe Freunde,

erlaubt mir, dass ich Euch auf einen Besuch einige Jahrhundert zurück einlade. Meine Mutter Rosalia arbeitet als Kammerfrau auf dem Schloss Třeboň (auf Deutsch Wittingau), welches dem Adelsgeschlecht der Schwarzenberger gehört. Ich helfe ihr manchmal beim Putzen und Aufräumen der Zimmer, in denen sich die Familie während ihrer Besuche in Třeboň aufhält. Heute nehme ich Euch einmal mit... Macht die Augen auf, aber fasst nichts an!

Die Schwarzenberger gehörten in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts zu den bedeutendsten Familien in den böhmischen Ländern. Neben Třeboň gehörten ihnen noch weitere Sitze, die bedeutendsten sind das Schloss Český Krumlov (Krumau) und Hluboká (Frauenberg) oder die Paläste in Prag und Wien. Im Laufe des Jahres zog die Familie von einem Ort zum anderen. Nach dem Aufenthalt auf Hluboká im Herbst kamen die Schwarzenberger Anfang Dezember nach Třeboň, um hier Weihnachten und Neujahr zu verbringen.

Im Wappen der Schwarzenberger finden wir weiße und blaue Streifen und das typische Familiensymbol – den Kopf eines Türken, auf den ein Rabe pickt. Dieses Symbol erhielt ein Mitglied der Familie am Ende des 16. Jahrhunderts für die Teilnahme an der siegreichen Schlacht über die Türken. Der Kopf des Türken mit dem Raben wurde auf den Sitzen der Schwarzenberger nach und nach mit unterschiedlichsten Arten von Verzierungen verbunden. Wir finden ihn in der Architektur, auf Möbeln und Gebrauchsgegenständen.

Erkennt ihr, wozu der kleine Porzellangegenstand auf dem Tisch im Vorzimmer des Fürsten diente, wo die Besucher warteten? Findet ihr den Kopf des Türken in Třeboň noch an weiteren Orten?

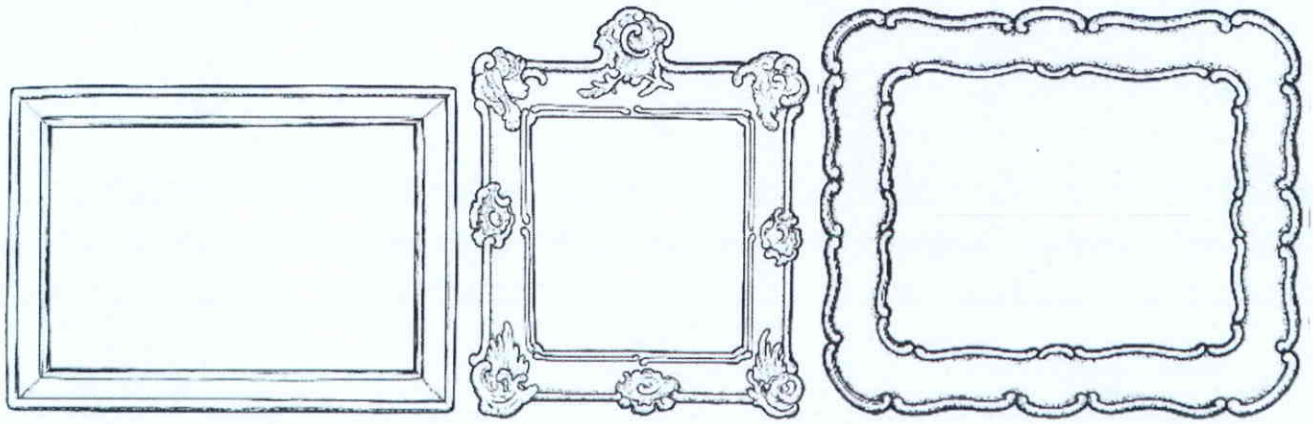


ČESKO|BAVORSKÝ DĚJEPIS

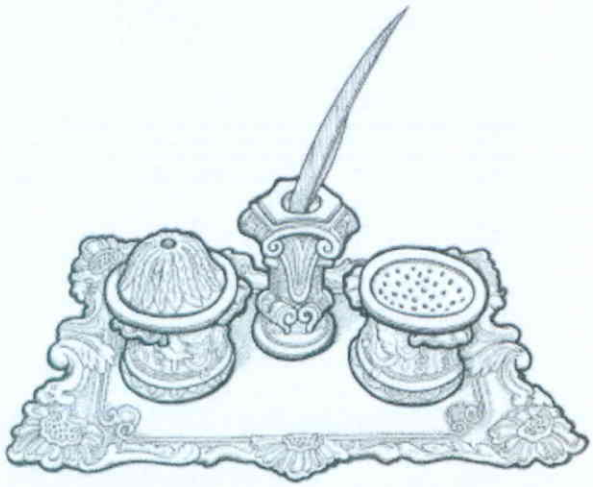
GESCHICHTSBAUSTEINE BAYERN|BÖHMEN

Die Bilder, die das Vorzimmer des Fürsten schmücken, verraten, dass die Schwarzenberger große Tierliebhaber waren, vor allem von Hunden und Pferden. Für die Hundemeute hatten sie sogar eine spezielle Küche!

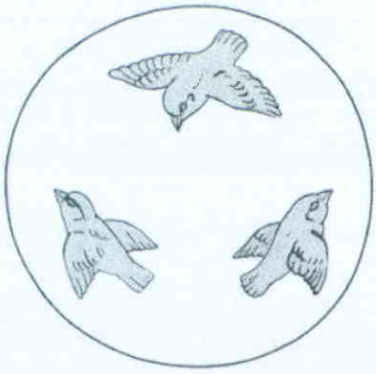
Bei der Reinigung der Bilderrahmen habe ich die Bilder vertauscht. Könnt ihr mir einen Rat geben, welches Bild zu welchem Rahmen gehört? Schreibt den Namen des richtigen Bildes in die Rahmen.



Auf dem Schreibtisch im Arbeitszimmer des Fürsten gibt es wirklich viele Dinge, die eher Souvenirs waren als praktische Hilfsmittel. Ein Gegenstand war jedoch für den Fürsten sicherlich nützlich bei seinen Tagesgeschäften. Zur Erledigung der Korrespondenzen hatte er weder einen Computer, noch eine Schreibmaschine, ja nicht einmal einen Kugelschreiber oder Füller. Man musste mit einer Feder schreiben, die in Tinte getaucht wurde. Die Schreibgarnitur enthielt darum ein Gefäß zum Ablegen der Feder, ein Tintenfass und einen **Streuer** mit feinem Sand. Findet die einzelnen Teile auf dem Bild. Wisst ihr, wozu der Streuer diente?

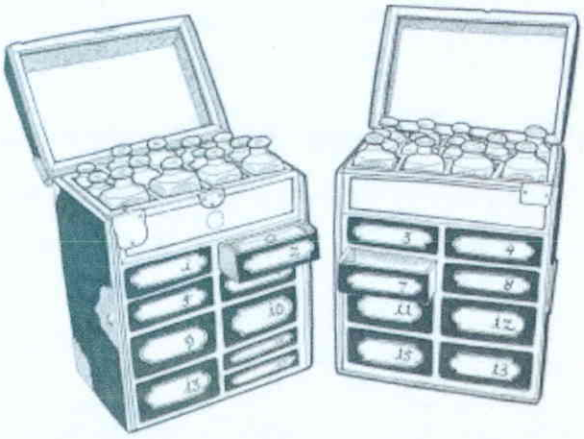


(Nach dem Schreiben eines Textes mit Tinte wurden die feuchten Buchstaben bestreut, damit die Tinte schneller trocknete und fixiert wurde.)



Ich habe Euch schon verraten, dass die Schwarzenberger zur Weihnachtszeit nach Třeboň fuhren. Der Fürst verband eine besondere Vorliebe mit dieser Jahreszeit: er sammelte „Weihnachtsteller" aus Porzellan, die in Kopenhagen hergestellt wurden. Jedes Jahr wurde ein Teller mit einer anderen Verzierung hergestellt und der Fürst sammelte sie beinahe 30 Jahre lang. Seine Sammlung hatte er an den Wänden seines Schlafzimmers aufgestellt.
Findest Du im Schlafzimmer einen Teller mit drei Vögeln? Habt ihr oder jemand von Euren Freunden und Verwandten auch irgendeine Sammlung?

ČESKO|BAVORSKÝ DĚJEPIS
GESCHICHTSBAUSTEINE BAYERN|BÖHMEN



In seinem Schlafzimmer hatte der Fürst eine Antiquität seiner Vorfahren, die ursprünglich sehr praktisch war für Reisen.

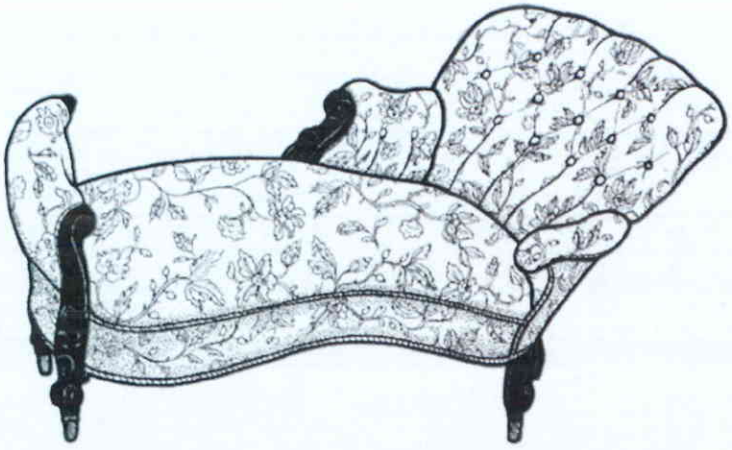
Erkennt ihr, was in der zweiteiligen Schachtel versteckt war? Sie wurde in Kutschen oder auf Pferden transportiert für den Fall einer Krankheit oder eines Unfalls.

(Es handelte sich um eine Reiseapotheke.)

Im Kabinett (dem privaten Arbeitszimmer) der Fürstin fesselte mich auf Anhieb ein viereckiges Gefäß aus chinesischem Porzellan mit Öffnungen im Deckel. Etwas darin duftete! Ich erfuhr, dass sich innen getrocknete Pflanzen befinden, die mit ihrem Duft die Luft im Raum erfrischten. Sehr beliebt waren seit jeher Rosen, Lavendel und Zitronen.

Welchen Blumen- und Pflanzenduft habt ihr gerne?

Von den Möbeln im Kabinett ist wahrscheinlich am beachtenswertesten eine merkwürdige Couch am Fenster. Auf Französisch nennt man sie „chaise longue“ und das bedeutet **„langer Sessel“**. Die Franzosen haben sie genauso benannt, wie sie aussah. Oder fällt Euch dafür ein anderer geeigneterer Name ein? Auf jeden Fall ist das ein großartiger Ort zum Faulenzen, um schöne Bücher zu lesen und angenehme Musik zu hören.

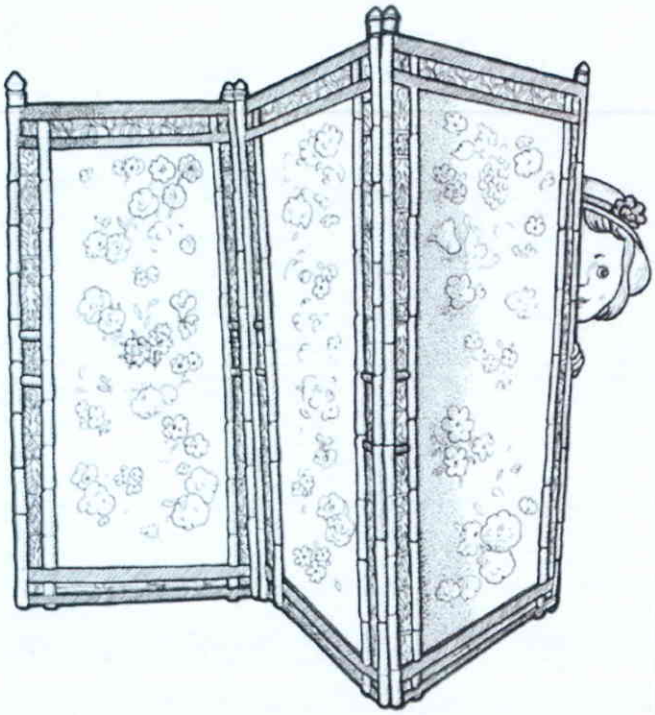


Gebt gut Acht, in welchen weiteren Räumen ihr einen zweiten „langen Sessel“ findet.

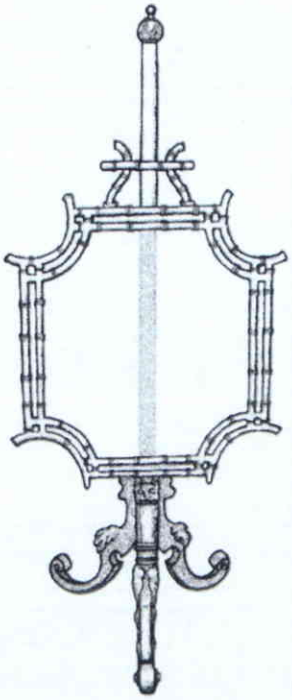
ČESKO|BAVORSKÝ DĚJEPIS

GESCHICHTSBAUSTEINE BAYERN|BÖHMEN

Der Salon der Fürstin ist vor allem für den Besuch von Gästen bestimmt und die möchten sich miteinander unterhalten. Eine größere Gesellschaft setzt sich zur Bewirtung an den Tisch, für ein vertrautes Gespräch zu Zweit ist ein weiteres bemerkenswertes Sitzmöbel vorgesehen: ein Sessel mit zwei Sitzen, der auf Tschechisch den passenden Namen „**Tratschtante**" trägt.



Wenn jemand von den Gästen etwas Privatsphäre benötigte, z.B. zum Richten der Garderobe, konnte er sich hinter einem tragbaren Wandschirm – einem Paravan – verstecken. Sucht nach weiteren Paravans in den Zimmern der Schwarzenberger.



Auf einem Tischchen im Schlafzimmer der Fürstin gibt es auch einen Mini-Paravan. Ein Ständer mit einem achteckigen Rahmen wird verwendet als ein **Schattenspender** zur Zerstreuung des scharfen Lichts von brennenden Kerzen. Die Schwarzenberger brachten zwar die Elektrizität bereits zu Anfang des 20. Jahrhunderts in das Schloss, aber bei privaten Zusammenkünften nach dem Abendessen leuchtete man häufig mit Kerzen.

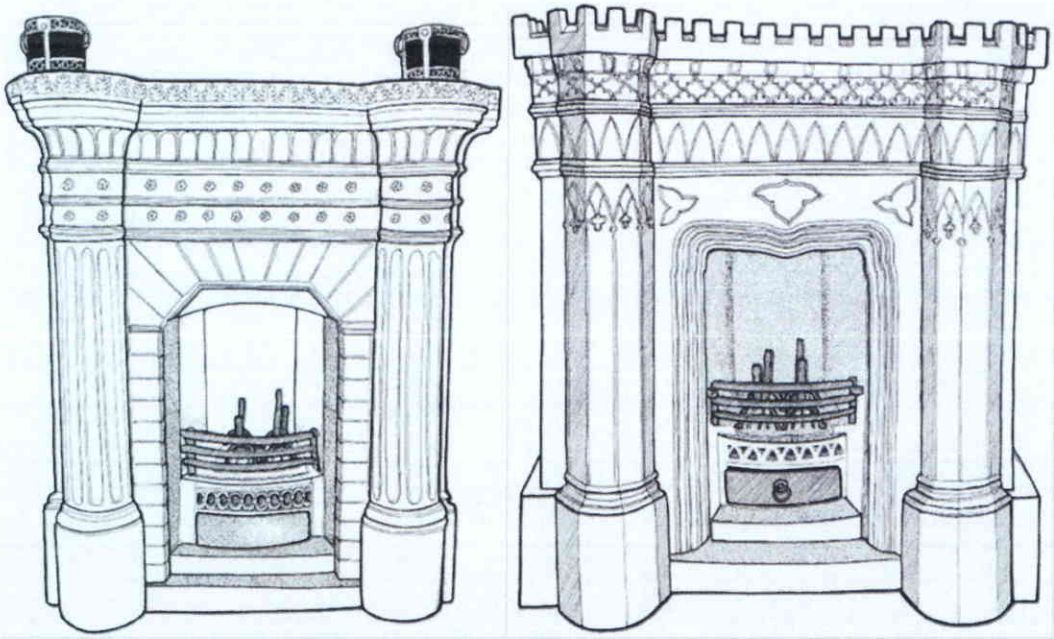
Auch wenn es in den schwarzenbergischen Zimmern auf dem Třeboňer Schloss seit Anfang des 20. Jahrhunderts moderne elektrische Beleuchtung gab, blieb doch die Ausstattung für die Hygiene ziemlich altmodisch. Es gab kein Bad und Toiletten lediglich auf dem Gang. Vergesst nicht, sie Euch am Ende der Führung anzuschauen!

ČESKO|BAVORSKÝ DĚJEPIS

GESCHICHTSBAUSTEINE BAYERN|BÖHMEN

Die Fürstin hat für ihre tägliche Hygiene eine Ausstattung direkt im Schlafzimmer. Die Kammerfrau (meine Mutter Rosalia) bringt kaltes und heißes Wasser in Krügen zu dem kleinen **Waschbecken** auf dem Tischchen. Neben den **Krügen** steht eine **Seifenschüssel mit einem Deckel, eine Puderdose, eine längliche Dose für Bürsten und Kämme und ein Gefäß für ein Zahnreinigungspulver**. Die Toilette befindet sich auf dem kalten Gang, darum ist im Zimmer der Fürstin für den Notfall noch ein Nachttopf vorbereitet.

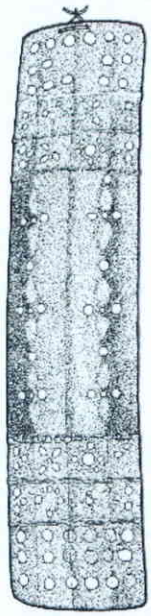
Die Gänge sind im Winter ziemlich kalt, aber in den Zimmern ist es angenehm warm. Sie werden mit einem **schottischen Kamin** beheizt. Diese besondere Art von Heizkörper funktioniert entweder als Kamin (in diesem Fall wird das Holz direkt aus dem Raum hineingelegt oder als Ofen (hier wird das Holz durch ein Türchen auf dem Gang hereingelegt).



Solange der schottische Kamin wie ein Ofen benutzt wird, sind in dem Raum weder Asche noch Dreck. Es wird geheizt mit kleinen **Briketts aus getrocknetem Torf**.

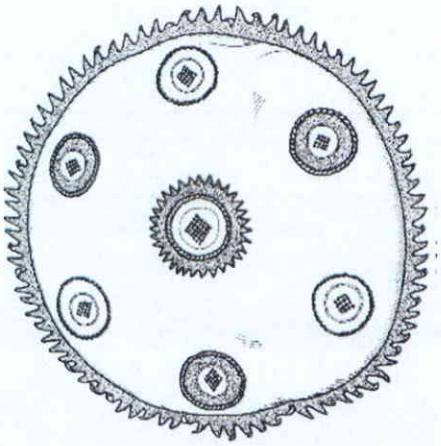
Warum wird ausgerechnet in Třeboň mit Torf geheizt?
Erkennt ihr, in welche Räume die Öfen auf den Bildern gehören?

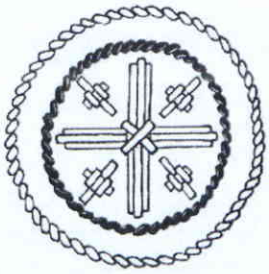
Im ersten Prinzenzimmer (die Kinder der Fürsten tragen den Titel Prinz und Prinzessin) befinden sich an einem dreieckigen Tisch weitere seltsame Stühle. Auf Englisch nennt man sie „**cockfight**“, was Hahnenkampf bedeutet. Auf den Stühlen kniet man entweder mit einem Knie oder man sitzt rittlings und stützt sich bequem mit beiden Armen auf der oberen Lehne ab. Die Prinzen und ihre Freunde spielen an diesem Tisch verschiedene Gesellschaftsbeispiele, zumeist Karten.

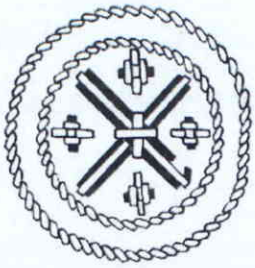


Das zweite Zimmer des Prinzen erinnert an das exotische Afrika. Die letzte Generation der Schwarzenberger war berühmt als Liebhaber von Safaris und kaufte eine Farm in Kenia. Für den Bedarf der landwirtschaftlichen Arbeit auf der Farm wurde von tschechischen Ingenieuren in Kenia ein Elektrizitätswerk gebaut, das noch immer funktioniert (das waren einfach die goldenen tschechischen Hände!). Fürst Adolf sammelte in Afrika eine große Menge Käfer, die im Nationalmuseum in Prag ausgestellt werden). Hier in Třeboň gibt es afrikanische Waffen – mir gefallen vor allem der große **hölzerne Schild**, der mit geschliffenen Muscheln geschmückt ist, und die **ledernen Kissen**.

Passen die abgebildeten Kissen und die Ornamente zueinander?

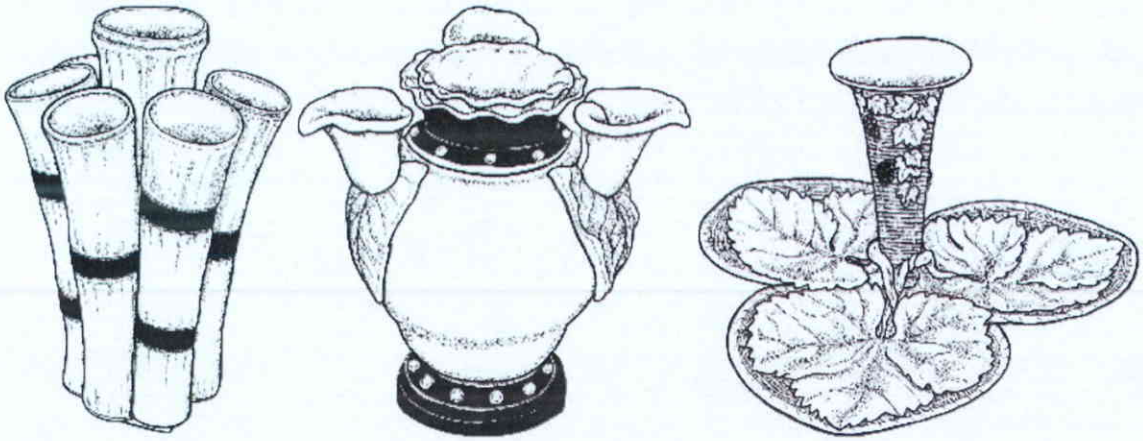




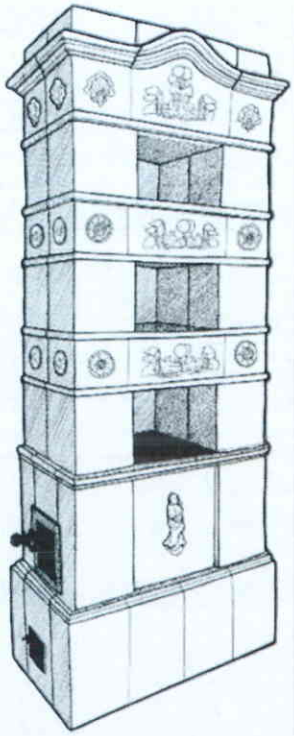


Der Speisesaal erstrahlte am schönsten bei der Festtafel an Heilig Abend. Stelle Dir vor, dass die Schwarzenberger hier in Třeboň zum Abendessen nicht Karpfen essen, sondern nach französischer Mode Austern und Forellen! Suppe wird stets in einer Schüssel mit Deckel serviert, die man **Terrine** nennt. Erinnert ihr Euch noch an die schwarzenbergischen Familienfarben? Was erinnert Euch im Speisesaal daran? Auf dem Regal neben der Tür gefällt mir die bunte Keramikvase aus England sehr gut, die verschiedenen Pflanzen nachempfunden ist.

Erkennt ihr, welche Pflanzen für sie die Vorlage waren?



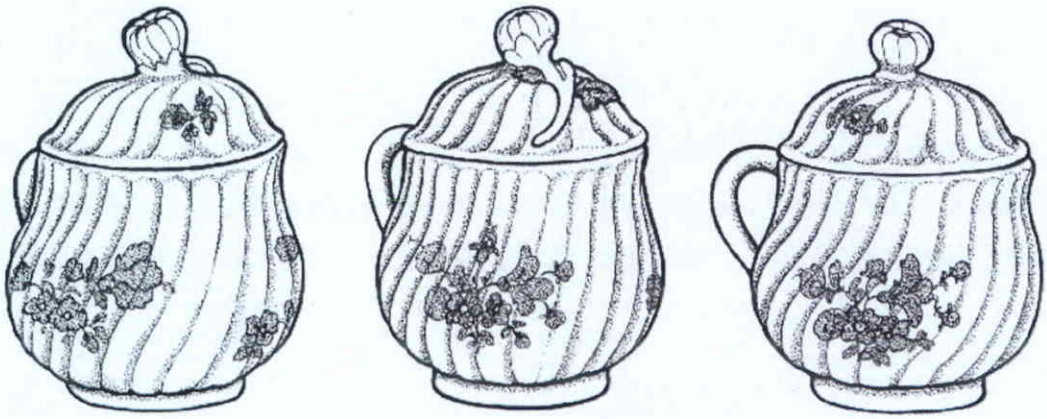
(Bambus, Orchidee und Weinrebe)



Den letzten kleinen Raum nennen wir die Anrichte, weil hier die das Essen vor dem Servieren im Speisesaal vorbereitet wird. Die Küche befindet sich eine Etage tiefer und die Gerichte erkalten auf dem Weg durch den kalten Gang manchmal etwas. Zum Aufwärmen dienen drei Kammern in einem Kachelofen, darum wird er **Kammerofen** genannt.

Zum Abschied weise ich Euch auf mein Lieblingsporzellan hin, handbemalte **Töpfe mit Deckelchen**. Die sind nicht für Seelchen, sondern für **Schokolade**! Schokolade war lange sehr wertvoll und teuer. Sie wurde langsam aus kleinen Schälchen mit Deckel getrunken, damit sie nicht erkaltete.

Habt ihr nach dem geheimen Besuch bei den Schwarzenbergs auch Lust auf Schokolade?



Vergesst nicht, Euch auf dem Rückweg auf dem Gang das Türchen zum Nachlegen in den Ofen anzuschauen und die Toiletten! Und sucht im gesamten Schloss und auch in der Stadt nach weiteren Spuren der Schwarzenberger!

Text und Konzeption: Kateřina Cichrová
Empfohlen für Grundschulen

Übersetzung: Dorothee Ahlers

ČESKO|BAVORSKÝ DĚJEPIS
GESCHICHTSBAUSTEINE BAYERN|BÖHMEN